

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 09.02.2012 abschließend beraten und beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen weitestgehend entsprochen wird.

Begründung

Mit der Petition wird gefordert, motorisierte Zweiräder von der „Winterreifenpflicht“ nach § 2 Abs. 3a Satz 1 Straßenverkehrs-Ordnung zu befreien bzw. nur eine allgemeine Grobstollenbereifung gesetzlich vorzuschreiben.

Hierzu liegen dem Petitionsausschuss eine öffentliche Petition mit 950 Mitzeichnungen und weitere sachgleiche Eingaben vor. Alle Petitionen werden aufgrund des Sachzusammenhangs einer gemeinsamen parlamentarischen Prüfung zugeführt. Der Petitionsausschuss bittet um Verständnis, dass dabei nicht auf jeden einzelnen Gesichtspunkt eingegangen werden kann.

Zur Begründung des Anliegens wird im Wesentlichen Folgendes angeführt:

Die gesetzlich vorgeschriebene Winterreifenregelung sei grundsätzlich sinnvoll. Für motorisierte Zweiräder gäbe es aber kaum Winterreifen, die der gesetzlichen Anforderung nach Wintertauglichkeit - Kennzeichnung Schneeflockensymbol oder M+S-Reifen - entsprächen. Viele Fahrer verwendeten daher im Winter handelsübliche Reifen mit grobstolligem Profil. Diese eigneten sich gut für den Wintereinsatz. Da die erforderliche Kennzeichnung jedoch nicht gegeben sei, würden Bußgeldbescheide ausgestellt, obwohl wintertaugliche Reifen genutzt würden.

Für Mofas gäbe es gar keine speziellen Winterreifen. Sie würden wie Fahrräder vor allem auf Radwegen gefahren, daher sollten sie wie diese von jeder Reifenvorschrift befreit werden.

In diesem Zusammenhang sei darauf aufmerksam zu machen, dass Bürger, die auf die Nutzung von Zweirädern angewiesen seien, im Übrigen ganzjährig Versicherungsbeiträge entrichten. Die Winterreifenvorschrift schließe sie jedoch

zeitweise von der Nutzung ihres Fahrzeuges aus, was faktisch einem Fahrverbot gleichkäme. Es sei wichtiger, dass Reifen in der Praxis den winterlichen Anforderungen tatsächlich genügen würden, anstatt auf einer theoretischen Kennzeichnung zu beharren.

Wegen weiterer Einzelheiten wird auf die einzelnen Zuschriften verwiesen.

Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter Berücksichtigung einer Stellungnahme des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) wie folgt zusammenfassen:

Die „Winterreifenpflicht“ ist am 4. Dezember 2010 (Bundesgesetzblatt Teil 1 Seite 1737) mit der Verordnung zur Änderung der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und der Bußgeldkatalog-Verordnung in Kraft getreten. Seitdem lautet § 2 Abs. 3a Satz 1 StVO wie folgt:

„Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte darf ein Kraftfahrzeug nur mit Reifen gefahren werden, welche die in Anhang II Nummer 2.2 der Richtlinie 92/23/EWG des Rates vom 31. März 1992 über Reifen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern und über ihre Montage (ABl. L 129 vom 14. Mai 1992, S. 95), die zuletzt durch die Richtlinie 2005/11/EG (ABl. L 46 vom 17. Februar 2005, S. 42) geändert worden ist, beschriebenen Eigenschaften erfüllen (M+S-Reifen).“

Die Vorschrift verpflichtet demnach alle Kraftfahrer, bei den genannten Wetterverhältnissen nur mit Reifen mit groben Profilrillen und/oder Stollen zu fahren. Betroffen von dieser Pflicht sind **alle** Kraftfahrzeuge, demnach auch motorisierte Zweiräder.

M+S-Reifen (englisch: Mud and Snow, deutsch: Matsch und Schnee) erfüllen die genannten Anforderungen als Winterreifen. Zugelassen sind aber auch Ganzjahresreifen. Entscheidend ist das Profil der Lauffläche und die Struktur der Reifen, da sie auf Matsch, frischem oder schmelzendem Schnee bessere Fahreigenschaften gewährleisten müssen als normale Reifen.

Es trifft zu, dass nicht für alle motorisierten Zweiräder Reifen mit diesen Eigenschaften auf dem Markt vorhanden sind. Die Annahme in den Eingaben, wonach eine gesetzliche Kennzeichnung festlege, ob ein Reifen ein M+S-Reifen ist oder nicht, entspricht jedoch nicht den Tatsachen. Die Wintertauglichkeit hängt einzig und allein von der Ausstattung der Reifen mit groben Profilrillen ab. Sind diese vorhanden, droht dem Zweiradfahrer kein Bußgeldbescheid.

Der Petitionsausschuss schließt sich dem Hinweis des BMVBS an, dass im Interesse der Sicherheit der Zweiradfahrer und der übrigen Verkehrsteilnehmer bei winterlichen Straßenverhältnissen generell von der Nutzung motorisierter Zweiräder abgesehen werden sollte.

Der Ausschuss stellt fest, dass dem Anliegen der Petition, Winterreifen unabhängig von einer gesetzlichen Kennzeichnung nach tatsächlicher Wintertauglichkeit zu nutzen, bereits Rechnung getragen wird. Einer Befreiung von Reifenvorschriften für Mopeds kann er nicht zustimmen.

Der Petitionsausschuss empfiehlt vor diesem Hintergrund, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen der Petition weitestgehend Rechnung getragen wird.